

# Vereinfachte Unternehmensteuer

Diskussion des Abschlussberichts

Abschnitt 6

Digitalisierung, Prozesse und Betriebsprüfung

## Überblick über die Thesen des 6. Abschnitts

„Der Abschnitt verfolgt das Ziel, **Prozessvereinfachungen**, den Abbau von Dokumentationsverpflichtungen und die **Digitalisierung** von Prozessen vorzustellen. Der vorgeschlagene **Bürokratieabbau** soll dabei sowohl Steuerpflichtige als auch die Finanzverwaltung entlasten.“

- Fortentwicklung des **Risikomanagements**
- Änderung des **Quellensteuereinhalts** bei grenzüberschreitenden Vergütungen (z.B. Lizenzen) und bei grenzüberschreitenden Dividendenausschüttungen
- Vereinheitlichung der Behandlung von **Sachbezügen** bei der Ertragsteuer, Umsatzsteuer, Lohnsteuer, Sozialversicherung
- Vereinfachung **steuerlicher Förderungen**, z.B. durch sog. SelfAssessment-Verfahren anstelle umständlicher Antragsverfahren

## Überblick über die Thesen des 6. Abschnitts

- Vereinfachung von **Mitteilungs- und Nachweispflichten**
- **Bündelung der Zuständigkeit** für die Betreuung der Gesellschafter einer Personengesellschaft
- **Sprungklagen** (§ 45 FGO) für ausermittelte Sachverhalte sollten einseitig durch Steuerpflichtige erhoben werden können.
- Erhöhung der Effizienz und Effektivität der **steuerlichen Außenprüfung**
- Vereinfachung bei der **Berichtigung von Steuererklärungen**
- Verbesserung und Vereinheitlichung bei der **Digitalisierung der Besteuerung**

## Zusammenfassung der Thesen

- I. Verfahrensrechtliche Regelungen im Zusammenhang mit konkretem materiell-rechtlichen Bezug  
(Quellensteuern, Sachbezügen, Fördermodelle)
- II. Vereinfachung von Mitteilungs-, Nachweis- und Erklärungspflichten  
(Risikomanagement, Berichtigungspflichten)
- III. Erhöhung der Effizienz und Effektivität der Außenprüfung
- IV. Rechtssicherheit aufgrund frühzeitiger Einbindung der Gerichtsbarkeit  
(Sprungklage, Auskunftersuchen)
- V. Verbesserung bei der Digitalisierung der Besteuerung

I. Verfahrensrechtliche Regelungen im Zusammenhang mit **konkretem materiell-rechtlichen Bezug**

(Quellensteuern, Sachbezügen, Fördermodelle)

- Quellensteuereinbehalt bei **grenzüberschreitenden Vergütungen** (z. B. Lizenzen): Ausländische Vergütungsgläubiger erhalten auf Antrag eine zentrale Identifikationsnummer je Vergütungskategorie, die für alle inländischen Vertragspartner nutzen können  
**„Once-Only-Prinzip“**
- **Ausschüttungen von Dividenden** an inländische Anteilseigner  
Abstandnahme vom Kapitalertragsteuereinbehalt für Fälle, in denen Ausschüttungen beim Gläubiger nach § 8b Abs. 1 KStG steuerfrei sind.
- **Grenzüberschreitende Dividendenausschüttungen**  
hier: Reduzierung auf eine aus deutscher Sicht finale Quellensteuerbelastung, zur Vermeidung späterer Erstattungsverfahren

I. Verfahrensrechtliche Regelungen im Zusammenhang mit **konkretem materiell-rechtlichen Bezug**

(Quellensteuern, Sachbezügen, Fördermodelle)

- Sachzuwendungen von Unternehmen an ihre Arbeitnehmer  
Vereinheitlichung der Regelungen bei der Ertragsteuer,  
Umsatzsteuer, Lohnsteuer und Sozialversicherung
- Steuerliche Förderungen wie Forschungszulage oder  
Investitionsprämie  
Schnell und einfach zugänglich  
„**SelfAssessment**“ statt umständliches Antragsverfahren

## II. Vereinfachung von **Mitteilungs-, Nachweis- und Erklärungs**plichten (Risikomanagement, Berichtigungspflichten)

- Berücksichtigung der „**Steuerhistorie**“ eines Steuerpflichtigen
- Berücksichtigung von **internen Steuerkontrollsystemen**
- „**Ampelsystem**“ - „grün“ zeigt, dass sich ein Steuerpflichtiger grundsätzlich gesetzeskonform verhält, dies durch strukturierte Prozesse und Maßnahmen sicherstellt
- Folge: Erleichterungen wie **automatisierte Bescheiderteilung** in Antragsprozessen, (weniger Dokumentationsverpflichtungen), schnellere und **fokussiertere Betriebsprüfungen**
- Berichtigungen von Steuererklärungen vereinfachen Anzeigen und Erklärungen **an eine Stelle**, auch z.B. bei mehrstufigen Beteiligungsverhältnissen (Beispiel GrESt)

### III. Erhöhung der Effizienz und Effektivität der **Außenprüfung**

- stärkere Berücksichtigung von **Tax Compliance**
- Weiterentwicklung des institutionelle **Ordnungsrahmens** der Betriebsprüfungen / klare Abgrenzung der **Zuständigkeiten** von Bund und Ländern
- **BZSt** sollte bei Großunternehmen die Prüfung internationaler Sachverhalte vornehmen / BZSt sollte eine Beratungs- und Kontrollfunktion wahrnehmen
- Rolle des leitenden **(Konzern-)Betriebsprüfers** sollte aufgewertet werden
- Bisher einseitige **Orientierung an erzielten Mehreergebnissen**  
Sollte durch andere Kriterien ersetzt werden (Einhalten bundesweiter Standards, geringe Streitquote bzw. hohe Erfolgsquote bei Verfahren, Einhalten von Fristen und Prüfungsdauern)



#### IV. **Rechtssicherheit** aufgrund frühzeitiger Einbindung der Gerichtsbarkeit (Sprungklage, Auskunftersuchen)

- **Sprungklagen** (§ 45 FGO) für ausermittelte Sachverhalte sollen einseitig durch Steuerpflichtige erhoben werden können (keine Zustimmung der Finanzverwaltung mehr nötig)
- Keine Aussage im Bericht zu **verbindlichen Auskünften**, z.B. Beschleunigung, Abschaffung der Entgeltlichkeit etc.
- **Rolle der Finanzgerichtsbarkeit** bei der Vereinfachung von Steuerprozessen?

## V. Verbesserung bei der **Digitalisierung der Besteuerung**

- sinnvolle Entwicklung und Bereitstellung von Programmen, Schnittstellen und Plattformen **länderübergreifend**
- Verbesserungen für den Austausch zwischen Verwaltung und Steuerpflichtigen im Bereich der Kommunikation  
Nutzung von Sharepoints zum Datenaustausch, digitalen Übermittlung von Bescheiden und Betriebsprüferbilanzen
- Weiterentwicklung der **E-Bilanz**
- Ausstellen von Ansässigkeitsbescheinigungen sollte durch digitalen Prozess ersetzt werden
- Umsetzung des **Once-Only-Prinzips**